



Traute Schmädeke zeigt alte Handwerkskunst am Webstuhl.

Fotos: Schwake

Bäuerliche Traditionen gezeigt

Gute Resonanz bei erstem Bauernmarkt des Heimatvereins Holtorf

Holtorf (seb). Bäuerliche Traditionen werden beim Heimatverein Holtorf gepflegt – und jüngeren Generationen auf unterschiedlichste Weise präsentiert. Dafür zeichnet auch der Handarbeitskreis unter der Leitung von Traute Schmädeke verantwortlich. Die 26 Damen, alle sind sie zwischen 59 und 84 Jahre alt, treffen sich alle 14 Tage bei Kaffee, Tee und Kuchen in Vogelers Haus und spinnen, häkeln, klöppeln, knüpfen, weben, stricken und sticken. Und so war es für den Handarbeitskreis selbstverständlich, sich am ersten Herbst- und Bauernmarkt des Heimatvereins am Wochenende zu beteiligen.

Traute Schmädeke saß am Webstuhl und zeigte den Besuchern die alte Handarbeitskunst. Wenige Meter von ihr entfernt saß Adele Kehrbach. Sie gehört mit ihren „fast 84 Jahren“ zu den älteren Damen des Handarbeitskreises. Sie strickte und sticke – und bot Socken, Schals und Weihnachtsdecken zum Verkauf an. Im Eingangsbereich von Vogelers Haus hatte Wilhelm Gilsler Platz genommen. Er bot Kiepen und Körbe an. Er hat



Bot Socken, Schals und Decken an: Adele Kehrbach.

das Korbflechten von seinem Großvater gelernt.

Der Bauernmarkt bot aber nicht nur Ausstellern alter Handarbeiten Platz. Die 15 Aussteller, die Heimatvereinsvorsitzende Margrit Rübiger nach Holtorf geholt hatte, deckten eine breite Angebotspalette ab – diese reichte von Wurst, Brot, Marmelade über Socken, Decken, Schals bis zu hochwertigem Schmuck, Stauden und Tonkarton-Arbeiten.

Vor Vogelers Haus stellten

die Treckerfreunde Holtorf Fahrzeuge aus, und unter ihren Zelten drehte sich alles um die Kartoffel – von der Ernte der Knolle über das Schälen bis zum Verarbeiten (es gab frisch zubereitete Puffer).

Der Heimatverein ging dieses Jahr einen neuen Weg. Der traditionelle Weihnachtsmarkt, der in der Vergangenheit alle zwei Jahre rund um Vogelers Haus stattfand, wurde aus dem Terminkalender 2009 gestrichen. Es gebe zu viele Weihnachtsmärkte kurz vor und in den Adventswochen, „deswegen haben wir uns überlegt, was wir anbieten können und an welchem Termin“, sagte die zweite Vorsitzende des rührigen, 146 Mitglieder zählenden Heimatvereins, Anke Büscher, am Sonnabend. Die „Lücke“ habe sich im goldenen Oktober gefunden. Beim Heimatverein reifte schnell die Idee, der Jahreszeit entsprechend, einen Bauernmarkt zu organisieren – offenbar mit Erfolg: Mit der Resonanz war Anke Büscher am Sonnabend trotz des nicht goldenen Oktober würdigen Wetters zufrieden. „Der Markt ist gut angelaufen. Wir freuen uns.“